

Wien. Prag 11. 95.

Carolingermädigen Freunde!

Vorläufig sende Ihnen schon Ihre Briefe, binden für die
Druckerei meine Dank für Ihre gütige Antwort
und die offene Freude Ihre platonische Mühe
abgeschaltet haben. Ich habe jetzt vornehmlich ^{christen}
für uns die Sache meines Gegners. Denn ich kann
dies nicht denken. Man muß mich fragen, ob ich
nicht ein wenig zu können.

Die übrigen Exemplare, die Sie für Götze, Gadow,
Möland, u. dergleichen beigesteuert hatten, habe ich alle
selbst übergeben, und große Dankfeyungen deswegen
an Sie zu bestellen behalten. Die Hl. Prof. Moly
bunnen Ihnen als Aufmerksamkeiten, wie freundlich Mö-
land Ihre Antworten empfunden.

Nicht ist es mir bei einer ununterbrochenen Aufse-
rinnern solya von Freunden, die uns zeitlich beistehen,
nicht möglich gewesen, Ihre dritte Communication
mit gebührender Achtung darzuzugreifen. Aber
alles, was ich bezieht darauf verstanden, läßt mich ein
coenam in panem et in yam dubiam amare, die ich
nur bei uns Mühe zu stellen würde.